

Schlossherren

TA - Lokalseite v. 1.11.06

TITEL THEMA

Schlossherren und Burgvogte – die gibt es auch im Landkreis Sömmerda. Es sind Vereine, Architekten, Privatleute, Gesellschaften, Familien. Goldgruben sind die historischen Immobilien selten. Eher Orte, wo Enthusiasmus, Ideen und Geld gefragt sind.

LANDKREIS (ba/km/ah). Die **BURG WEISSENSEE/RUNNEBURG**, so die derzeitige, offizielle Bezeichnung seitens des Eigentümers, gehört aufgrund eines Landesgesetzes zum Liegenschaftsbestand der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten und ist seit dem 20. Dezember 1996 im Eigentum dieser Stiftung.

Die Schlossverwaltung wird seit 2004 im Auftrag der Stiftung von der Stadt Weißensee wahrgenommen.

Die Burg ist Sanierungsobjekt und ihre Nutzung nach Aussage von Stiftungsdirektor Dr. Hartmut Paulus „eine regional-kommunale Gemeinschaftsaufgabe“. Bereits ein Nutzer ist der Runneburgverein, der im Rahmen eines Kulturbetreuungsvertrages mit der Stiftung die Burg den Besuchern vermittelt. Er betreibt zudem mit seiner GmbH die „Landgrafenschenke“. Der Verein organisiert jedes Jahr mehrere Konzerte und Open Airs auf der Burg und lädt regelmäßig zum bekannten „Blideschießen“ ein, hebt Dr. Paulus hervor. Das ehemalige Schulgebäude steht zur Neuvermietung an. Seit 1997 seien durch die Stiftung 3,3 Millionen Euro bereitgestellt, davon 70 Prozent für Bauunterhalt und Investitionen sowie 30 Prozent für laufende Betriebskosten, Verwaltungs- und Personalkosten. Für die weitere Sanierung werde seitens der Stiftung eine Drittmittelförderung, zum Bei-

spiel durch die Städtebauförderung, angestrebt.

Traurig, traurig – so war der Anblick der **WASSERBURG MARKVIPPACH**. „Man dachte gar an Sprengung. Aber ich hatte immer schon Hand und Auge auf dem denkmalgeschützten Gebäude.“ Architekt Roland Dix und seine Frau Leane aus Gebesee wurden (als GbR) 1992 jüngste Nachfolger des ersten Besitzers – des Herren von Vippach aus dem Jahr 1240. Im 17. Jahrhundert wurde die Burg im Renaissancestil umgebaut. Allerdings sah man am runtergekommenen Gemäuer davon fast nichts mehr. Der Kaufpreis an die Gemeinde wird nicht verraten. „Doch ich habe in den vergangenen Jahren bestimmt das Fünfzehnfache wieder und alles in Eigenregie hineingesteckt“, versichert Roland Dix. Seit 1995 gibt es hier Gastronomie in stimmungsvollem Ambiente. Noch immer ist Roland Dix von dem Gemäuer begeistert. Ob er jedoch seinen Kindern diese Erbschaft einmal „antun“ solle...?

Was für's Leben, für ihn und die Familie, soll das **SCHLOSS ECKSTEDT** für den jungen Besitzer aus hiesigen Landen sein. Seinen Namen mag er nicht so gerne als „Schlossbesitzer“ in der Zeitung lesen. Streng genommen ist es ja auch nicht das 1556 von den Viztumen von Eckstedt errichtete Schloss, sondern das 1882 gebaute Gutshaus. Und was er seit der von der Gemeinde im Jahr 1992 erwirkten Versteigerung (er war der einzige Bieter) aus dem weitläufigen Gelände entstehen ließ – saniertes Guthaus, in einem Stallgebäude sechs neue Wohnungen – kann sich sehen lassen. „Was er macht, hat Hand und Fuß“, lobt Eckstedts Bürgermeisterin Rita Schmidtke. „Es gibt ein gutes Miteinander, auch bei Veranstaltungen. Und durch die Wohnungen wurden junge Familien hier im Ort gehalten oder dazu gewonnen.“

Es war die Familie von Werthern, die in den Jahren 1864/65 **SCHLOSS BACHRA** erbauen ließ. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog die Schule

hier ein und blieb fast fünf Jahrzehnte. Als sie 1999 geschlossen wurde, suchte die Stadt Rastenberg einen Käufer und fand diesen in der Person von Heinrich Hörnes, einem Jagdpächter aus Iserlohn. Nicht nur im Schloss und auf dem Gelände wurde über eine halbe Million Euro investiert, auch in Bachra engagierte sich das Ehepaar Hörnes sehr. Als der Hausherr im Frühjahr 2006 verstarb, ging das Schloss Bachra an eine Erbengemeinschaft.

Juristischer Herr auf dem **SCHLOSS GEBESEE** ist eine Bank. Aber mit Leben erfüllt das 1729 in heutiger Form und auf dem Grund eines von Karl dem Großen errichteten Königshofes erbaute Schloss samt Drumherum die Schloss Gebesee GmbH. 80 Jugendliche wohnen hier im Internat, lernen in den Werkstätten, verbringen ihre Freizeit, informiert Anita Jordan von der GmbH. Man dachte an einen Erwerb. Auch, um für den Internatsbetrieb notwendige größere Investitionen zu ermöglichen. Aber in dem jetzigen

guten und z. B. auch für Kulturveranstaltungen gut genutzten Zustand wäre es ein Millionenobjekt. „Vielleicht meldet sich ja ein Ölscheich als Sponsor“, hofft man im Schloss auf verborgene „Schätze“.

Erst im Juli 2007 erwarb der Verein Denkmalpflegezentrum mit Sitz in Heinrichsruh in Vorpommern **SCHLOSS KANNAWURF**. Gemeinsam mit dem Verein Künstlerhaus Thüringen bietet das Denkmalzentrum regelmäßig kulturelle Veranstaltungen an und möchte über die Sanierung die einstige historische Bedeutung des Renaissance-Schlusses wieder erstehen lassen.

Im **WASSERSCHLOSS OSTRAMONDRA** wohnt seit fast fünf Jahren Familie Stehr mit ihren zwei Kindern. Zum Gebäude gehört ein rund 2,5 Hektar großer Park. Die junge Familie möchte das alte Wasserschloss Stück für Stück wieder herrichten. Zum „Tag der offenen Gärten“ in diesem Jahr fand auf dem schönen Gelände ein besonderer Kochkurs statt.